

Bietigheim 12. November 1971

Sehr geehrte, liebe Frau Baumeister!

für die Einladung zur Ausstellung der Bilder Ihres Mannes in Tübingen möchte ich Ihnen noch sehr herzlich danken, leider hatten wir nicht das Vergnügen Sie dort begrüßen zu dürfen. Hoffentlich war es nicht Schmerzniegendes, das Sie abgehalten hatte, an der Eröffnung teilzunehmen. Die Ausstellung ist ganz wunderbar, die Bilder hängen in den schönen Räumen so grossartig beleuchtet, sie sind ja alle von ausserordentlicher Qualität, es war für mich, meine Frau u. meinen Sohn eine ganz grosse Freude die Bilder vor Beginn der Eröffnung in aller Ruhe sehen zu können. Sie können sich denken was für Gedanken mich begleitet haben beim Betrachten all' der mir bekannten Kompositionen. Ihre beiden Töchter haben sich wunderbar Ihrer Repräsentations-Pflichten erledigt, auch hatten wir das Vergnügen Herrn Gutbrod u. auch Ihren Enkelsohn kennen zu lernen. Ein ganz besonderes Vergnügen war es auch für mich die Gattin unseres Bundespräsidenten ganz in der Nähe zu sehen u. wie sie geduldig sich mit Ihren Töchtern u. dem Enkel zur Aufnahme bereitstellen liess. Als ein Kuriosum für mich will ich Ihnen noch erzählen, dass ich vor genau 51 Jahren im Neubaun

der Villa Zündel in Lustau Kassettendecken
mit Ornamenten bemalt n. dabei den Maler Zündel
n. seine Frau geb. Bosch, kennen gelernt habe.
So müssen wir Alten auch in der Land der Erinnerung
zurückgehen n. mit der Wehmut n. im Vergangenen
n. die Fortgegangenen im Herzen weiterleben, bis
wenn wir unser Irdisches zurückgeben dürfen.

Das wunderbare an dieser Ausstellung ist für mich
n. für viele Andere, wie Ihr Mann mit den Aus-
sichtungen durch seine Bilder so gesammelt
sein kann. Und dafür bin ich sehr, sehr dankbar.

Möge Ihnen, liebe, verohete Frau Baumwitzer, noch
lange vergönnt sein, die Bilder Ihres Mannes
in solch' schönen Rahmen zeigen zu können,
ich wünsche Ihnen n. Ihren Angehörigen alles
Gute n. verbleibe mit herzlichem Grüßen

Ihr Paul Reichle mit Frau n. Sohn